



# Newsletter April

SVP International, 17. April 2019

Teilen:  

---

## Taten statt Worte!



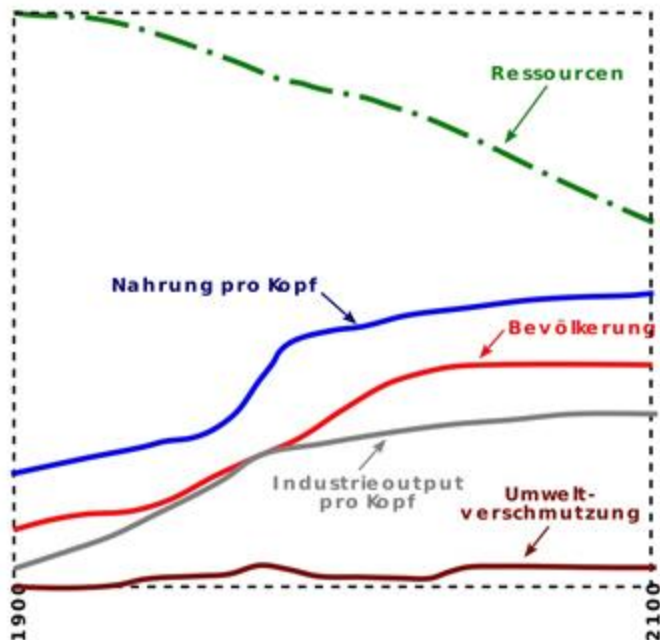
**Inge Schütz,**  
Präsidentin der SVP International

Der Weltuntergang steht kurz bevor - glaubt man der weltweit streikenden Jugend!

Diese periodischen, apokalyptischen Voraussagen haben sich bis jetzt als falsch erwiesen. Schon 1972 hat der Club of Rome verschiedene Umweltszenarien erarbeitet und es zeigt sich, dass das Modell 2 (siehe Diagramm) realistisch ist.

## Datei:Meadows Itg page168 fig47 world model stabilized 2.svg

Ein möglicher stabilisierter Lauf des Weltmodells ("Stabilized World Model II") des Club of Rome aus der ersten Ausgabe des Werks Die Grenzen des Wachstums von 1972.



Es ist ein Fakt, dass die natürlichen Ressourcen wie sauberes Wasser, Öl, Gas, seltene Metalle, saubere Luft etc. lebenswichtig für uns Menschen sind und durch die wachsende Bevölkerung diese rasch aufgebraucht sein könnten. Es ist ebenfalls ein Fakt, dass die freie Marktwirtschaft die meisten Innovationen hervorgebracht hat, nachhaltig mit den vorhandenen Gütern umzugehen. Ich erinnere an benzinarmer Motoren, nachhaltige industrielle Prozesse, neue Filtertechnologien, um ein paar Wenige zu nennen. Deshalb hüten wir uns vor der „Klimaplanwirtschaft“ und sozialistischen Idealen!

Lassen wir doch die Taten für sich sprechen. Die Schweiz hat schon 2008 eine CO<sub>2</sub>-Abgabe auf fossilen Brennstoffen eingeführt. Unzählige Gebäude werden mit nachhaltigen und erneuerbaren Energien beheizt. Glückliche Hühner und Kühe grasen auf unseren Weiden und erfreuen uns mit ausgezeichneten Lebensmitteln.

Selber habe ich mein 160 Jahre altes Tagelöhnerhaus mit schweizerischer Schafwolle isoliert, die Elektroheizung sowie Boiler gegen Luftwärmepumpen ausgetauscht und somit meinen jährlichen Energieverbrauch halbiert! Cheminées mit Filteranlagen ausgestattet, Mauern mit Lehm- resp. gelöchtem Kalkputz erneuert und last but not least, die Biodiversität im natürlichen Garten gefördert.

Uns geht es so gut, dass wir es nicht einmal für nötig befinden, an Abstimmungen und Wahlen teilzunehmen!

Die tiefe Stimmbeteiligung der Bevölkerung (Durchschnitt 20 – 40 %), leider auch der SVP Wähler, die aktuelle Fokussierung auf die Klimaveränderung sowie fehlende Kommunikation seitens der SVP zu den aktuellen Sorgen der Jungen hat das Ihre zu den letzten Wahlergebnissen beigetragen. Positiv ist, dass dieser Warnschuss ein halbes Jahr vor den Nationalratswahlen erfolgt. Dies gibt uns die Möglichkeit, der Welt zu zeigen, dass gerade die traditionsbewusste, nachhaltige SVP Politik durch den Erhalt der schweizerischen Souveränität, die lokale Landwirtschaft und vorteilhafte Wirtschaftsbedingungen zu klimafreundlichen Lösungen führt!

Jede Stimme zählt und nicht vergessen: Wer sich nicht selber regieren will, erlaubt fremden Mächten über uns zu entscheiden!

Herzlichst

Ihre Inge Schütz  
Präsidentin SVP International

---

## **Wahlen 2019: Kämpfen Sie mit!**



**Miriam Gurtner**  
Wahlkampfleiterin

**Wie bereits seit 20 Jahren tritt die SVP International auch 1999 wieder mit eigenen Kandidaten für die Nationalratswahlen an. Zurzeit sind wir daran, die Listen zusammenzustellen und in verschiedenen Kantonen gemischte Listen mit einzelnen Auslandschweizerkandidaten auf die Beine zu stellen. Das Ziel soll sein, dass möglichst viele Auslandschweizer Kandidaten aus ihren Reihen wählen können und dass die Anliegen der 5. Schweiz auch im Wahlkampf präsent sind.**

Dafür stehen wir vor und nach den Wahlen:

- **Internationales Denken statt EU-Hörigkeit**

Wir fordern eine weltoffene Handels- und Wirtschaftspolitik anstelle einer weiteren Anbindung an die kriselnde Europäische Union. Ein EU-Beitritt oder Rahmenabkommen mit automatischer Übernahme der EU-Gesetze wäre der Untergang der schweizerischen Eigenständigkeit, Selbstbestimmung und Demokratie.

- **Gewährleistung finanzieller Sicherheit für Auslandschweizer**

Wir setzen uns aktiv ein für die Lösung der Kontenproblematik für Auslandschweizer sowie für deren soziale Absicherung, die teilweise schlechter ist als jene von Asylanten. Zudem bekämpfen wir die Ausdehnung des Abkommens für den automatischen Informationsaustausch (AIA) auf korrupte Staaten, welches ein erhebliches Sicherheitsrisiko für im Ausland lebende Schweizer darstellt.

- **Ausreichende konsularische Betreuung**

Unser Kampf gegen die unkoordinierte Schliessung von Konsulaten blieb die letzten Jahre nicht unbemerkt und führte zumindest in einigen Ländern zu ersten Teilerfolgen. Wir werden dieses Thema weiterhin verfolgen. Wir erwarten hierbei vom Bundesrat auch eine höhere Wertschätzung der Wirtschafts- und Forschungsbeziehungen. In diese Strategie mit einzubeziehen sind auch die Honorarkonsulate, welche ausgebaut und mit mehr Kompetenzen ausgestattet werden sollten.

- **Abstimmen aus dem Ausland ohne Risiko**

Neben dem aus Sicherheitsgründen viel kritisierten e-Voting müssen auch Alternativen wie massiv früherer Versand der Abstimmungs- und

Wahlunterlagen, sowie die Möglichkeit der Stimmabgabe auf Schweizer Vertretungen ins Auge gefasst werden.

Um dieses Wahlprogramm umsetzen zu können, sind wir auch auf Ihre Mithilfe angewiesen.

**Unterstützen Sie uns mit diesen vier Massnahmen:**

- Sollten Sie noch nicht im Stimmregister einer Schweizer Gemeinde eingetragen sein, holen Sie dies bitte baldmöglichst nach. Das Formular dazu finden Sie auf der Seite des EDA: [https://www.eda.admin.ch/dam/countries/eda-all/de/asg-gesuch-ausuebung-politische-rechte\\_mehrsprachig.pdf](https://www.eda.admin.ch/dam/countries/eda-all/de/asg-gesuch-ausuebung-politische-rechte_mehrsprachig.pdf) oder auch bei jeder Schweizer Vertretung.
- Motivieren Sie all Ihre bekannten Auslandschweizer sich ebenfalls im Stimmregister einzutragen und im Oktober SVP zu wählen.
- Motivieren Sie all Ihre Bekannten in der Schweiz, im Oktober an die Urne zu gehen und SVP zu wählen.
- Ausserdem können Sie sich immer noch bei uns melden, wenn wir Sie als Kandidat auf eine Liste nehmen dürfen.

Aufgrund eines Wechsels im Vorstand der SVP International habe ich, Miriam Gurtner, die Wahlkampfleitung von Roman Rauper übernommen. Sie können mich, wie auch unser Sekretariat, am besten per Email auf [info@svp-international.ch](mailto:info@svp-international.ch) erreichen. Wir freuen uns auf Ihre Inputs. Und jetzt auf in den Kampf, in den Wahlkampf 2019!

Miriam Gurtner

Wahlkampfleiterin

---

## **InstA ist der neue EWR!**



**Claudio Zanetti**

Nationalrat, Gossau (ZH)

Die Abkürzung EWR steht für „europäischer Wirtschaftsraum“. Die Idee dazu stammt vom ehemaligen EU-Kommissionspräsidenten Jacques Delors, der als eingefleischter Zentralist von einem Europa träumte, in dem vom Nordpol bis nach Sizilien und von Portugal bis an die Grenzen Russlands die gleichen Regeln gelten sollen.

Mit dem EWR-Vertrag, den das Schweizer Volk und die Stände, am 6. Dezember 1992 beschloss, hätte sich die Schweiz verpflichtet, unter Ausschaltung des schweizerischen Souveräns einen Grossteil des geltenden und des künftigen EU-Rechtes zu übernehmen. Unser Land wäre damit praktisch zu einer Kolonie der EU geworden; gelenkt von nicht gewählten Funktionären zu Brüssel. Selbst der Bundesrat sprach damals von einem unwürdigen Vertrag, was ihn freilich nicht davon abhielt, trotzdem nach Kräften dafür zu werben. Ja, voller Begeisterung ersuchte man sogar um Aufnahme von Beitrittsverhandlungen, und ein Mitglied der Landesregierung bezeichnete den EWR gar als Trainingslager für die EU-Vollmitgliedschaft, wofür ihm das Vaterland nachträglich Dank schuldet.

Noch ein Jahr vor der Volksabstimmung vom 6. Dezember 1992 war der Zeitgeist klar für einen solchen verhängnisvollen Weg: Fernsehen, Radio, fast die gesamte Presse, Regierung und Parlament, Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften, Industrie, Gewerbe und selbstverständlich die Hochschulen waren für den EWR. Zwölf Monate vor der Abstimmung prophezeiten Umfragen 80 Prozent Zustimmung. Die Befürworter, darunter viele sog. „Experten“, sagten für den Fall eines Neins den Schweizern Armut und den Untergang der Eidgenossenschaft voraus. Ja, ein Staatssekretär verstieg sich sogar zu der Behauptung, Die Schweiz werde die EU dereinst auf den Knien um Aufnahme bitten müssen, sollte sie den EWR ablehnen. Heute, nach über 25 Jahren ist klar: Das war alles Quatsch. Der Schweiz geht es ausgezeichnet, denn sie ist frei und hat die Möglichkeit sich ihre Regeln selber zu geben.

Gleichwohl hat man in Bundesbern den Traum von der EU-Mitgliedschaft nicht aufgegeben. Als Einbahnstrasse dorthin soll diesmal ein so genanntes Rahmenabkommen, oder, wie es seit neusten heisst, ein Institutionelles Abkommen (InstA), dienen. Neu soll das EU-Recht zwar nicht mehr automatisch übernommen werden. Aber die Schweiz würde akzeptieren, dass die EU Strafmassnahmen ergreift, sollten es die Bundesversammlung oder das Schweizer Volk tatsächlich einmal wagen,

nein zu sagen. Es sind die gleichen Kreise, die mit den gleichen Argumenten, wie seinerzeit für den EWR, für das InstA werben. Dass man beim EWR vollkommen daneben lag, tut der Begeisterung keinen Abbruch. Im Gegenteil, es scheint, man wolle sich für die erlittene Schmach rächen – egal zu welchem Preis für unser Land.

Das Rahmenabkommen ist eines souveränen Landes nicht weniger unwürdig, als es der EWR war. Doch was kümmert Freiheit und Unabhängigkeit, wenn lukrative Posten und Pfründen winken. Und das erst noch ohne die damit üblicherweise einhergehende Verantwortung. In Brüssel gibt es mehrere Tausende von Beamten der EU, die mehr verdienen als die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel. Merken Sie etwas?

Claudio Zanetti, Gossau  
Nationalrat ZH

---

---

## Nicaragua Aktual: 28.03.2019



**Sepp Wespe**  
Präsident SVP/UDC Costa Rica

Nicaragua liegt in Zentralamerika zwischen Honduras und Costa Rica. Vulkane, Seen, Gebirgszüge, sowie Meeranschluss in Ost und West prägen die natürliche Vielfalt des Landes.

Wirtschaftlich ging es dem Land ziemlich gut. Dank kostengünstiger Produktion gab es bis 2018 immer mehr Arbeitsstellen in der Landwirtschaft. Nebst Gemüse wurden auch die Genussmittel Kaffee und Tabak sehr rege gefördert.

Seit April 2018 befindet sich Nicaragua im Ausnahmezustand. Auf die

Regierungspläne der Rentenkürzungen und Beitragserhöhungen folgten massive Proteste. Seither prägen politische Unruhen den Alltag der rund 6,5 Millionen Einwohner. Zahlreiche Menschen sollen im Laufe des Jahres ums Leben gekommen sein. Die Wirtschaft und der Tourismus befinden sich im freien Fall. Lohnzahlungen bleiben aus. Seither gehören politische Gefangene, mangelnder Zugang zur medizinischen Versorgung und die Flucht mancher Mitbürger ins benachbarte Costa Rica zum Alltag.

Ein Bauunternehmer aus meinem Umfeld beschäftigt heute noch drei der bisherigen 50 Personen, der grösste Eisenwarenhändler Nicaraguas zählt noch 25 % seines einstigen Personals. So werden die Leute ärmer und die Energiekosten steigen weiter an (Treibstoff mit 20 %, Strom mit 30 %).

Als Hobbybauer in Costa Rica und Nicaragua habe ich glücklicherweise Zugang zu den nötigen Infrastrukturen. Funktionierende Maschinen aus der Schweiz helfen mir bei meiner Arbeit. Die eigenproduzierte Solarenergie macht mich energieunabhängig.

Durch aktives Engagement in der Aufforstung gelang es mir gut einen Drittel der vom Staat gewünschten 10 000 Bäume (landesweit) zu pflanzen. Dies gelang mir in lediglich 14 Jahren. Die Setzlinge stellte der Staat zur Verfügung.

Heute arbeite ich aktiv mit gemeinnützigen Organisationen zusammen. Die "SVP/UDC Partido del Pueblo" und ihre Helfer haben dem "Cuerpo de Bombero de Esteli" ein Feuerwehrauto gesponsert. SVP Mitglieder leisten sehr wertvolle Unterstützung der Schüler in Nicaragua. In Zeiten wo die staatliche Unterstützung ausbleibt ist solch soziales Engagement goldwert. Dank Spenden aus der Schweiz gelingt es mir weitere Hilfsprojekte in Nicaragua voranzutreiben.





Im März 2019 liess die linksgerichtete Regierung erste Regierungskritiker frei. Dank Gesprächsbereitschaft zwischen Regierung und Opposition gibt es erstmals wieder leise Hoffnung auf Besserung. Denn die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt.

Sepp Wespe, Costa Rica  
Presidente del SVP /UDC Costa Rica

---

## Fernsehsteuer - «wer hat's erfunden?»



**Björn Stahel,**  
Vorstandsmitglied SVP International,  
Norwegen

«E grossi Errungeschaft, vome chliine Land...», was so erfrischend und prickelnd tönt, macht in Tat und Wahrheit eine satte Jahresgebühr von CHF 365.00 aus (einen Franken pro Tag). Fair soll diese dennoch sein. Geht man davon aus, dass die Mehrheit der in der Schweiz lebenden Personen doch wenigstens hie und da an ein paar TV Sendungen Gefallen finden, und sich diese auch zu Gemüte führen, so scheint dieser Preis tatsächlich fair.

Auch die Bedürfnisse der Morgenvögel und Nachtulen werden

befriedigt, indem beinahe sämtliche Kanäle Rund um die Uhr senden. Mit der grossartigen Errungenschaft der Fernsehsteuer fällt sogar die Möglichkeit illegal fernzusehen ins Wasser. Nun beteiligen sich alle solidarisch an den Kosten der Nationalen Sendern. Dies betrifft vor allem die ehemaligen Schwarzseher, welche nun vielleicht doch etwas heller sehen können.

Für die Mitbürger, welche dankend gerne und konsequent aufs Fernsehen verzichten, ist diese Steuer eine Art «sozialer Beitrag». Diese «Spende» dient dazu Menschen mit einer anderen politischen Gesinnung eine Arbeitsstelle zu sichern, damit sie ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Man muss ihnen ja glücklicherweise weder zusehen noch zuhören. Gerne kann man diese Steuer auch einfach «Befreiungssteuer» nennen, ähnlich wie die Militärpflichtersatzabgabe.

Nach wie vor besteht die Möglichkeit, dass dank der neuen Steuer die Qualität und der Wahrheitsgehalt in so einigen Sendungen doch wenigstens etwas gesteigert werden können, sodass die flimmernden Bildschirme so einige dunkle Stuben etwas erhellen.

Björn Stahel, Norwegen

Vorstandsmitglied SVP International

## Termine 2019

---

Die Delegiertenversammlungen der SVP Schweiz 2019 finden statt am:

**Samstag, 28. Juni 2019, 10.30-14.30 Uhr**

**Samstag, 31. August 2019, 10.30-14.30 Uhr**

**Samstag, 2. November 2019, 10.30-14.30 Uhr**

Als Mitglied der SVP International können Sie als Gast oder bei freien Delegiertenkarten auch als Delegierter an einer DV teilnehmen. **Melden Sie sich auf**

[info@svp-international.ch](mailto:info@svp-international.ch).

**Auslandschweizer-Kongress 2019:**

**16. – 18. August in Montreux**

**Generalversammlung** SVP International Freitag, 16. August, 19.30 Uhr!

***Nicht verpassen!***

*19. Mai 2019*

*Eidgenössische Abstimmung*

*Der Vorstand der SVP I hat folgende Parolen beschlossen:*

- **Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV Finanzierung (STAF)**  
- **NEIN**
- **Umsetzung der EU - Waffenrichtlinie im Schweizer Waffenrecht - **NEIN****

**Wir wünschen Ihnen  
frohe Ostern!**



---

Sie erhalten diese Nachricht, weil Sie Mitglied der SVP International sind.

**Postadresse:**

SVP International, c/o SVP Kanton Bern, Optingenstrasse 1, 3013 Bern  
Tel. 031 336 16 26, E-Mail: [info@svp-international.ch](mailto:info@svp-international.ch)



[Komplett aus der Liste austragen](#)

